



Schüler aus Ravensburg und Coswig treffen sich in Coswig. 30 Jahre Städtepartnerschaft

30 Jahre Wiedervereinigung, 30 Jahre Städtepartnerschaft

Schülergruppe vom Spohn- und Welfen-Gymnasium Ravensburg besucht Dresden und Coswig

Beinahe hätte Sturm Sabine der Fahrt einen Strich durch die Rechnung gemacht. Auf gepackten Koffern warteten die 17 Schülerinnen und Schüler des Neigungsfachs Geschichte am Spohn-Gymnasium mit ihren beiden Lehrern Armin Koch und Florian Kapfer am Montag stundenlang auf die Abfahrt eines Zuges – vergebens. Erst am Dienstag konnte die Fahrt schließlich angetreten werden, die die Gruppe nach Dresden und Coswig führte. Bereits seit 1990 ist Coswig in einer Städtepartnerschaft mit Ravensburg verbunden, und seit Jahren besuchen auch Zeitzeugen aus Coswig Schulen in Ravensburg und Weingarten. Sie berichten hier eindrucksvoll vom Alltag der DDR und aus der Zeit der Friedlichen Revolution. Vermittelt werden diese Gespräche durch den Städtepartnerschaftsverein „Die Brückenbauer“ in Person von Gaby Dietrich, Leiterin des Arbeitskreises Coswig, die schon mehrere Bürgerreisen in die sächsische Stadt bei Dresden organisiert hatte. Aus den vielen Gesprächen entstand die Idee eines Gegenbesuchs von Schülerinnen und Schülern, um das Erzählte an den

Originalschauplätzen erlebbar zu machen. In Begleitung Frau Dietrichs, die Kontakte zu den Zeitzeugen vor Ort herstellte und insbesondere den Besuch in Coswig organisierte, konnte diese Fahrt nun realisiert werden.

Auf dem Programm der historisch-politischen Fahrt standen zwei Stadtführungen: Auf den Spuren der Friedlichen Revolution führte Pfarrer Hanno Schmidt die Schülergruppe durch Dresden, Matthias Hartig warf in seiner Stadtführung Schlaglichter auf die interessante Geschichte Coswigs. Einen wichtigen thematischen Schwerpunkt der Exkursion bildete die politische Strafjustiz in der Zeit des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur. Neben der Durchführung eines Workshops in der Gedenkstätte Münchner Platz beeindruckte die Schülerinnen und Schüler insbesondere die Führung durch das ehemalige Stasi-Gefängnis in der Bautzner Straße: Jürgen Gottschalk, der als Häftling selbst Opfer der Stasi war, führte durch die Erzählung seines Schicksals der Besuchergruppe beeindruckend vor Augen, wie tiefgreifend und umfassend dieses Überwachungsorgan in das Leben eines Menschen eingriff – in den Worten Jürgen Gottschalks: „Ich wurde gelebt.“

Mit großer Herzlichkeit wurden die Schülerinnen und Schüler in Coswig selbst empfangen: Nach einer Begrüßung im Rathaus durch Bürgermeister Thomas Schubert und eine Schülerdelegation des Gymnasiums Coswig – die Schülerinnen und Schüler hatten dafür extra ihre Ferien unterbrochen – ging es auf die bereits erwähnte Stadtführung. Auf Einladung der Stadt bot ein gemeinsamer Besuch des Bowling-Centers für die Schülerinnen und Schüler beider Gymnasien die Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen.

In Erinnerung an die verheerende Zerstörung Dresdens in der Bombennacht vor 75 Jahren versammelten sich am 13. Februar tausende Menschen in der Dresdner Innenstadt, um ein Zeichen für Frieden, Versöhnung und Demokratie zu setzen. Nach mehreren Ansprachen, unter anderem von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, wurde aus über 10.000 Personen eine Menschenkette rund um die Altstadt gebildet, in die sich auch die Ravensburger Gruppe einreichte. Dies bildete einen gelungenen

Abschluss der Fachexkursion, die die Schülerinnen und Schüler auch auf das bevorstehende Abitur vorbereiten sollte.

Bericht Armin Koch